

R

REGION



Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde

CHUR/AROSA

HTW-Studie: Tourismus-Einnahmen fehlen, wenn zu viele Wege ausgebaut werden

Viele Wanderwege werden auch für die Land- und Forstwirtschaft genutzt und entsprechend ausgebaut. Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur hat untersucht, inwiefern dieser Ausbau Auswirkungen auf den Tourismus hat. Allein im Testgebiet Arosa-Schanfigg geht man von Millioneneinbussen an touristischer Wertschöpfung aus, wenn zu viele naturnahe Wege ausgebaut würden. (so)

SAVOGNIN

Neuer Co-Chefarzt im Spital Savognin

Andreas Hirn ist der neue Co-Chefarzt am Center da Sanadad Savognin SA. Das hat die Direktion gestern bekannt gegeben. Hirn wird als Anästhesiologe und Hausarzt arbeiten, wie es heisst. Zusammen mit Cyrill Beeler, Stephan Remer und Martin Staritz wird Hirn zudem den ärztlichen Dienst des Spitals in Savognin leiten. (so)

ST. MORITZ

Die Corvatsch AG will 27 Millionen Franken investieren

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die Corvatsch AG vor zwei Jahren entschieden, ein Ausbauprogramm von insgesamt 27 Millionen Franken in Angriff zu nehmen. Im Sommer dieses Jahres baut die Corvatsch AG die neue 6er-Sesselbahn Curtinella, welche den alten Skilift aus dem Jahr 1979 ersetzt. Die Sesselbahn ist kuppelbar und mit Windhauben ausgerüstet, die Beförderungskapazität verdoppelt sich.

Gleichzeitig entsteht auf der Piste Curtinella eine neue Schneeanlage. Für weitere Projekte – Verbin-

Umschuldung des Gemeindedarlehens, ein Investitionsdarlehen von Bund und Kanton, ein Darlehen der Mehrheitsaktionäre und der Banken sowie die Aufstockung des Aktienkapitals. Weitere Grossinvestitionen werden gemäss Moser aber von den Logiernächten beziehungsweise insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung des Engadins abhängig sein. (fh)

SILS IM ENGADIN

Sils unterstützt neues Pflegeheim

Die Gemeindeversammlung von Sils hat am Dienstagabend mit 40:3 Stimmen einem Kredit von 160 000 Franken für die Projektierung eines Pflegeheims auf dem Areal «Du Lac» in St. Moritz Bad zugestimmt. Die Kreditentscheide von Silvaplana, St. Moritz und Pontresina stehen noch aus. Weiter haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Jahresrechnung 2015 genehmigt, die mit einem Gewinn von 136 000 Franken schliesst. (fh)

ZUOZ

Bibi Vaplan spielt im Zuoz Globe

Morgen Freitag tritt die Künstlerin Bibi Vaplan im Zuoz Globe auf. Die «Songpoetin aus Scuol»,



Neues Konzept umgesetzt: GVG-Direktor Markus Feltscher erklärt, wie der Risikocheck für Gemeinden abläuft.

Prämien gesenkt, Verlust eingefahren

Die Gebäudeversicherung Graubünden verlangt schweizweit am zweitniedrigsten Preis für ihre Dienste – doch sie hat ein (operatives) Loch in der Kasse.

von Dario Morandi

Wer die Spendierhosen überzieht, dem wird über kurz oder lang die Rechnung präsentiert: So etwa könnte man das finanzielle Umfeld umschreiben, indem sich die Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) momentan bewegt. Denn nun macht sich die acht Millionen Franken schwere Tarifsenkung zu Beginn des vergangenen Jahres mit roten Zahlen in der Jahresrechnung bemerkbar. Die nach GVG-Angaben zweittiefsten Prämien der Schweiz führten zu zwei Millionen Franken operativen Verlust. Das wurde gestern in Chur an der Bilanzmedienkonferenz des Unternehmens bekannt gegeben.

Doch das Loch in der Jahresrechnung 2015 scheint weder Verwaltungskommissionspräsident Hans Geisseler

noch Direktor Markus Feltscher schlaflose Nächte zu bereiten. Der Verlust habe mit Erträgen aus Finanzanlagen wieder wettgemacht werden können, betonte Geisseler. Konkret flossen dabei 10,5 Millionen Franken in die Kasse. Unter dem Strich resultiert demnach ein Gewinn von 9,7 Millionen Franken. Und das entspricht «dem im Vorjahr angekündigten Ergebnis», wie Feltscher erklärte. Präsident Geisseler bezeichnete das Jahresergebnis als «zufriedenstellend bis gut». Kurzum: Es könne sich sehen lassen.

Mittelwert der letzten zehn Jahre

Weil der Rote Hahn auch im letzten Jahr die Feuerwehren auf Trab hielt, musste die GVG zwölf Millionen Franken bereitstellen. Bei den Elementarschäden waren es 4,6 Millionen Franken. Damit bewege sich das Schaden volumen im Mittel der vergangenen zehn Jahre, führte Geisseler aus. Im schweizerischen Vergleich weise die GVG «die drittiefste Schadensquote» aus. Damit sind die Präventions- und Interventionsaufgaben der GVG nach Ansicht der Verantwortlichen «in den letzten Jahrzehnten effektiv und effizient gelöst worden».

Obwohl die Finanzanlagen dem Unternehmen einen Gewinn beschert haben, sprach Vizedirektor und Fi-

nanzchef Jann «durchgezogenen» schäfte kann d Worten mit ih feuille tätigen, d Vermögenswert rendite der 20 I Wohnungen un ten beläuft sich ten auf 4,8 Proze Auf gutem W Feltscher ausse koanalyse für Risikocheck fun mit Blick auf se denen in Zusar Amt für Militär dem Amt Wal Massnahmenka erarbeitet werde

Bearbeitungs

Feltscher gab w GVG nur noch d cherung anbiete sicherungen für es in Zukunft n Bearbeitungsau schen zu gross Ausserdem gilt l satz, wonach di nicht mehr ar eigentümer, so Hausgemeinsch

«Im schweizerischen Vergleich weist die GVG die drittiefste Schadensquote auf.»

Bündner Kultur: Claudia Leisinger

“Of Flying Rivers and Flooded Lands”

Die Munduruku Indianer wehren sich gegen einen projektierten Staudamm, den São Luiz do Tapajós, der grosse Gebiete ihres Landes, auch ihren heiligen Bezirk Sawre Muybu überfluten würde.

